

- Auszug aus dem Amtsblatt von Schleswig-Holstein Nr. 24/25 vom 19.06.2006 -

Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet

DE- 0916-491 „Ramsar-Gebiet S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete“ (ohne Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sowie die Halligen)

Teilgebiete:

A. Nordfriesische Inseln

[...]

B. Köge an der Westküste Schleswig-Holsteins

Die Naturschutzköge sind alle nach 1935 durch die Eindeichung von Wattenmeerbuchten entstanden. In den Naturschutzkögen steht der Naturschutz im Vordergrund. Einige dieser Köge haben zusätzlich eine wichtige wasserwirtschaftliche Funktion als Speicherbecken für die Binnenlandentwässerung. Sie beinhalten Süß- und Brackwasserbereiche, Röhrichte, Lagunen, Brackwassermarschen, Schlickflächen, Grünland und Salzwiesen. In Teilbereichen der Köge werden gezielte Managementmaßnahmen zum Zwecke des Artenschutzes betrieben, weitere Bereiche werden einer natürlichen Entwicklung überlassen.

Folgende Köge gehören zum Gebiet 0916-491:

NSG Rantumbecken auf Sylt: [...]

NSG Rickelsbüller Koog: [...]

Speicherbecken Hauke-Haien Koog: [...]

NSG Nordstrander Bucht/Beltringharder Koog: [...]

NSG Wester-Spätlinge: [...]

Speicherkoog Dithmarschen: entstand 1973 (Südkoog) und 1978 (Nordkoog) durch die Eindeichung der Meldorfer Bucht in einer Größe von 3.376 ha. Der überwiegende Teil (ca. 700 ha) einschließlich des NSG Wöhrdener Loch werden gezielt großflächig als Feuchtgrünland mit einzelnen Weidengebüschen Röhricht- und Süßwasserflächen als Brut und Rastplatz für Wiesen- und Küstenvögel entwickelt. In den Randbereichen gibt es kleinere Windschutzpflanzungen mit Weiden und Sanddorn. Das NSG Kronenloch (532 ha) wird seit 1984 als nutzungsfreies Salzwassergebiet betrieben und weist überwiegend marine Wasserflächen ohne Tidenhub und von dort eine natürliche Abfolge zu Schilfflächen und Weidengebüsche auf. Es ist wichtiger Brutplatz für Röhrichtarten.

Fahretofter Westerkoog: [...]

Vordeichung Ockholm: [...]

Katinger Watt: [...]

C. Ästuare/Flussmündungen

[...]

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Vogelarten und die Erhaltung bzw. Wiederherstellung ihrer Lebensräume:

	Köge*
Von besonderer Bedeutung: (fett: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie; B: Brutvögel; R: Rastvögel)	Gebiet B
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> [Schilfrohrsänger] B	B
<i>Alauda arvensis</i> [Feldlerche] B	B
<i>Anas acuta</i> [Spießente] R B	RB
<i>Anas clypeata</i> [Löffelente] R B	RB
<i>Anas crecca</i> [Krickente] R B	RB
<i>Anas penelope</i> [Pfeifente] R	RB
<i>Anas platyrhynchos</i> [Stockente] R B	RB
<i>Anas querquedula</i> [Knäkente] B	B
<i>Anthus pratensis</i> [Wiesenpieper] B	B
<i>Ardea cinerea</i> [Graureiher] R	R
<i>Arenaria interpres</i> [Steinwälzer] R B	R
<i>Asio flammeus</i> [Sumpfohreule] R B	RB
<i>Botaurus stellaris</i> [Rohrdommel] B	B
<i>Branta bernicla</i> [Ringelgans] R	R
<i>Branta leucopsis</i> [Nonnengans] R B	RB
<i>Buteo lagopus</i> [Rauhfußbussard] R	R
<i>Calidris alpina schinzii</i> [Alpenstrandläufer] B	B
<i>Calidris alpina alpina</i> [Alpenstrandläufer] R	R
<i>Calidris canutus</i> [Knut] R	R
<i>Calidris ferruginea</i> [Sichelstrandläufer] R	R
<i>Carduelis flavirostris</i> [Berghänfling] R	R
<i>Charadrius alexandrinus</i> [Seeregenpfeifer] R B	RB
<i>Charadrius hiaticula</i> [Sandregenpfeifer] R B	RB
<i>Chlidonias niger</i> [Trauerseeschwalbe] B	RB

	Köge*
Circus cyaneus [Kornweihe] B	R
Cygnus columbianus bewickii [Zwergschwan] R	R
Cygnus cygnus [Singschwan] R	R
Eremophila alpestris [Ohrenlerche] R	R
Falco columbarius [Merlin] R	R
Falco peregrinus [Wanderfalke] R B	R
Gallinago gallinago [Bekassine] R	RB
Gelochelidon nilotica [Lachseeschwalbe] B	B
Haematopus ostralegus [Austernfischer] R B	RB
Haliaeetus albicilla [Seeadler] R B	RB
Himantopus himantopus [Stelzenläufer] B	B
Larus argentatus [Silbermöwe] R B	RB
Larus canus [Sturmmöwe] R B	RB
Larus fuscus [Heringsmöwe] R B	RB
Larus marinus [Mantelmöwe] R B	RB
Larus minutus [Zwergmöwe] R	R
Larus ridibundus [Lachmöwe] R B	RB
Limosa lapponica [Pfuhschnepfe] R	R
Limosa limosa [Uferschnepfe] B	RB
Luscinia svecica [Blaukelchen] B	B
Mergus serrator [Mittelsäger] B	RB
Motacilla flava [Schafstelze] B	B
Numenius arquata [Großer Brachvogel] R	R
Numenius phaeopus [Regenbrachvogel] R	R
Oenanthe oenanthe [Steinschmätzer] B	B
Panurus biarmicus [Bartmeise] B R	RB
Phalacrocorax carbo [Kormoran] R	R
Philomachus pugnax [Kampfläufer] R B	RB
Platalea leucorodia [Löffler] B	R
Plectrophenax nivalis [Schneeammer] R	R
Pluvialis apricaria [Goldregenpfeifer] R	R
Pluvialis squatarola [Kiebitzregenpfeifer] R	R
Podiceps nigricollis [Schwarzhalstaucher] B	B

	Köge*
Recurvirostra avosetta [Säbelschnäbler] R B	RB
Somateria mollissima [Eiderente] R B	RB
Sterna albifrons [Zwergseeschwalbe] B	B
Sterna hirundo [Flußseeschwalbe] B	B
Sterna paradisaea [Küstenseeschwalbe] R B	RB
Tadorna tadorna [Brandgans] R B	RB
Tringa erythropus [Dunkler Wasserläufer] R	R
Tringa nebularia [Grünschenkel] R	R
Tringa totanus [Rotschenkel] R B	RB
Vanellus vanellus [Kiebitz] R B	RB
Von Bedeutung: (fett: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie; B: Brutvögel; R: Rastvögel)	
Circus aeruginosus [Rohrweihe] B	B
Circus cyaneus [Kornweihe] B R	R
Circus pygargus [Wiesenweihe] B	B
Crex crex [Wachtelkönig] B	B
Gallinago gallinago [Bekassine] B	B
Porzana porzana [Tüpfelsumpfhuhn] B	B
Saxicola rubetra [Braunkehlchen] B	B

* Anmerkung: Die Spalten der Gebiete A und C sind nicht aufgeführt, ebenso die Arten, die im Gebiet B nicht verzeichnet sind.

2. Erhaltungsziele

2.1 Teilgebiet Nordfriesische Inseln

[...]

2.2 Teilgebiet Köge an der Westküste Schleswig-Holsteins

2.2.1 Übergreifende Ziele für das Teilgebiet

Die Erhaltung der Brut-, Rast- und Mauserbestände und die Erhaltung der Funktion der Köge als Nahrungsgebiet sind wesentliche Ziele in diesem Teilbereich.

In allen Naturschutzkögen sind die weitgehende Ungestörtheit der Flächen und der größeren Gewässer zu erhalten.

Insbesondere sind die weitgehend ungestörten Flugbeziehungen zwischen den in das Gebiet eingezogenen Naturschutzkögen und den angrenzenden Teilbereichen des Vogelschutzgebietes, insbesondere des Wattenmeers zu erhalten. Zum Schutz der vorkommenden (Groß-)Vögel sind alle Naturschutzköge von vertikalen Struktu-

ren, wie Windkraftanlagen und Hochspannungsleitungen freizuhalten; ihr unverbaubarer Zustand und die ungestörten Ruhezone sind zu erhalten.

Grundsätzlich sind in den Gebieten und in angrenzenden Gebieten eine gute Wasserqualität und eine möglichst naturnahe Gewässerdynamik zu erhalten.

Drei charakteristische Lebensgemeinschaften der Küste haben sich in den Naturschutzkögen entwickelt.

1. **Sukzessionsflächen** im Süßwasser: Hauke-Haien-Koog, Katinger Watt, Westerspätlinge und Beltringharder Koog.
2. **Feuchtgrünland und Feuchtwiesen**: Rickelsbüller Koog, Hauke-Haien-Koog, Beltringharder Koog, Eiderästuar, Speicherkoog Dithmarschen
3. **Salzwasserlagunen**: Speicherkoog Dithmarschen, Beltringharder Koog, Rantumbekken.

In den Naturschutzkögen gelten für diese Lebensgemeinschaften unterschiedliche übergreifende Ziele:

1. In den Sukzessionsflächen, die nach der Eindeichung aussüßten, ist eine möglichst natürliche vom Menschen unbeeinflusste Entwicklung mit einer ganz charakteristischen Dynamik von zunächst offenen Watt- und Vorlandflächen zu Röhrichten, Hochstauden und Gebüsch- und Waldformationen zu erhalten.
2. Im Feuchtgrünland ist das Ziel die Erhaltung einer von ehemaligen Prielen und Gruppen oder anderen Wasserläufen durchzogenen offenen bis halboffenen und von Süßwasser geprägten Landschaft, die einzelne Schilfröhrichte und Weidengebüsche aufweist, als Bruthabitat für Wiesenvögel und Nahrungshabitat für Schwäne, Enten und Gänse, namentlich Nonnengänse.
3. In den Lagunen ist das Ziel die jeweils typischen Meeresbuchten mit einem gebietsspezifischen eingeschränkten Salzwasser- und Tier- und Pflanzenaustausch mit dem Wattenmeer zu erhalten. Das gesamte Management der künstlichen Lagunen ist möglichst den natürlichen Vorgängen anzupassen und mit einem weitgehend gebietsspezifischen Tidenhub und Tidenrhythmus und einer möglichst natürlichen Dynamik zu erhalten, so dass sich typische Lebensgemeinschaften der Lagunen entwickeln können.

2.2.2 Ziele für Vogelarten

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1. genannten, im Teilgebiet vorkommenden Arten und ihrer Lebensräume. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Arten der Sukzessionsflächen wie Tüpfelralle, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger, Bartmeise (Rantumbekken, Beltringharder Koog, Speicherkoog Dithmarschen, Hauke-Haien-Koog und Fahretofter Westerkooog)

Erhaltung

- der Sukzession der Vegetation
- der weitgehend unbeeinträchtigten Bereiche
- der möglichst natürlichen geomorphologischen Dynamik
- der möglichst natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Verhältnisse und Prozesse

Arten des Feuchtgrünlandes wie Zwergschwan, Nonnengans, Pfeifente, Spießente, Krickente, Knäkente, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Bekassine, Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Trauerseeschwalbe, Feldlerche, Wiesenpieper, Schafstelze, Braunkehlchen

(Rickelsbüller Koog, Beltringharder Koog, Speicherkoog Dithmarschen, Hauke-Haien-Koog, Vordeichung Ockholm und Katinger Watt)

Ziel ist, die offene Feuchtwiesenlandschaft mit Management als Bruthabitat für Wiesen- und Küstenvögeln und als Nahrungsflächen sowie Rastflächen für Gänse, Schwäne und Enten zu erhalten, im Einzelnen:

Erhaltung

- von großen, zusammenhängenden, offenen Grünlandflächen mit ausreichend Wasser gesättigtem Boden (feuchtes Grünland) in extensiver landwirtschaftlicher Nutzung sowie kleinflächigen Bereichen mit Schilf und Hochstaudenfluren als Brut- und Nahrungshabitat
- kleiner offener Wasserflächen wie Blänken und Mulden in Verbindung mit dem Grünland.
- eines ganzjährigen hohen Wasserstandes in den Gräben und alten Prielen sowie eines hohen Grundwasserstandes, mit im Winter zum Teil überstauten Teilflächen
- von störungsfreien Brutbereichen während der Ansiedlung und Brut.

Arten der Lagunen des Küstenraums wie Eiderente, Wanderfalke, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Knutt, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Steinwälzer, Zwergmöwe

(Rantumbecken, Beltringharder Koog und Speicherkoog Dithmarschen)

Erhaltung

- vom Meer beeinflusster Gewässer und deren Verbindungen zur Nordsee
- der möglichst natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässer- verhältnisse und Prozesse und der hydrologischen Bedingungen in der Umgebung der Gewässer
- der prägenden Sediment- und Strömungsverhältnisse sowie der durch diese bewirkten Morphodynamik
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen v.a. der ökologischen Wechselwirkungen mit amphibischen Kontaktlebensräumen wie Salzwiesen, Stränden, Hochstaudenfluren, Röhrichten und Pioniergesellschaften
- von vegetationsarmen Muschelschill-, Kies- und Sandflächen (Seeschwalben)
- störungsarmer Hochwasserrastplätze, Mauergebieten und Nahrungsflächen mit günstiger Nahrungsverfügbarkeit
- von möglichst ungestörten Beziehungen zwischen einzelnen Teilhabitaten wie Nahrungsgebieten und Schlafplätzen

Arten der Röhrichte wie Blaukehlchen, Schilfrohrsänger, Rohrschwirl, Rohrdommel, Rohrweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Bartmeise

(Hauke-Haien-Koog, Rantumbecken, Beltringharder Koog, Speicherkoog Dithmarschen und Katinger Watt)

Erhaltung

- von naturnahen Bruthabitaten wie Röhrichten, Weidengebüschen und Verlandungszonen sowie vielfältigen und großen Übergangsbereichen.
- ungestörter Brutbereiche während der Ansiedlung und Brut.
- von Verlandungszonen, Gewässerflächen und extensiv genutztem Feuchtgrünland als Nahrungsgebiete, insbesondere in der Umgebung der Brutplätze
- eines ausreichend hohen Wasserstands

- lückiger Schilfbestände mit langen Grenzlinien und mit z.T. geringer Halmdichte (Schilfrohrsänger)
- von großflächigen und wasserständigen Altschilfbeständen ohne oder mit nur gelegentlicher Schilfmahd (Rohrdommel, Bartmeise, Rohrschwirl)
- eines möglichst störungsfreien Umfeldes der Brutplätze während der Ansiedlung und Brut (Rohrdommel)
- von Brackwasser-Röhrichten und Gewässervertlandungszonen früher Sukzessionsstadien mit einem Mosaik aus feuchtem Schilfröhricht, Hochstauden, einzelnen Weidenbüschen sowie vegetationsarmen Flächen (Blaukehlchen)

Rast-, Mauser- und Nahrungsgebiet für Wat- und Wasservögel

(alle Gebiete)

Erhaltung

- der Köge als störungsarme Rast-, Mauser und Nahrungsgebiete für Wasser- und Watvögel an der Nordseeküste, u. a. mit störungsarmen Flachwasserbereichen, kurzrasiger Randvegetation sowie Misch- und Schlickwattflächen
- von störungsarmen Schlafplätzen, insbesondere Sandbänke, Überschwemmungsflächen und Flachwasserbereiche.
- kurzrasiger Flächen als Nahrungsgebiet mit günstiger Nahrungsverfügbarkeit für Gänse, Schwäne, Enten und andere Wasservögel, sowie als Rastplatz, insbesondere Hochwasserrastplatz für Watvögel
- einer möglichst natürlichen Gewässerdynamik und geomorphologischen Küstendynamik

Arten der Seen wie Schwarzhalstaucher, Zwergsäger, Rohrdommel, Singschwan, Seeadler, Wat- und Wasservögel

(Hauke Haien-Koog, Rantumbecken, Beltringharder Koog, Rickelsbüller Koog, Katinger Watt)

Erhaltung

- ungestörter Brut-, Rast-, Mauser- und Nahrungsgebiete für Wasser- und Watvögel u. a. mit störungsarmen Flachwasserbereichen, Schilf oder kurzrasiger Randvegetation sowie Misch- und Schlickwattflächen,
- von Vertlandungszonen, Gewässerflächen und extensiv genutztem Feuchtgrünland als Nahrungsgebiete,
- eines ausreichend hohen Wasserstands,
- von großflächigen und wasserständigen Altschilfbeständen ohne oder mit nur gelegentlicher Schilfmahd (Rohrdommel, Schwarzhalstaucher).

2.3 Teilgebiet Ästuare/Flussmündungen

[...]